

Formulare aus der Kanzlei Ludwigs des Bayern.

Mitgetheilt von H. Bresslau.

In einem der beiden Fragmente von Registerbüchern aus der Kanzlei Ludwigs des Bayern, dem Sammelbände, der mit der Signatur Tomus Privilegi. nr. 25 versehen ist¹, stehen auf einem Papierblatt f. 76 eine Reihe von Formularen zu Urkunden über erste Bitten, die Oefele bei seinen Mittheilungen aus jenem Bande übergangen hat, und die meines Wissens auch sonst bisher nicht bekannt geworden sind. Sachlich unterscheiden sie sich nicht erheblich von älteren, uns schon aus anderen Sammlungen bekannten Formularen über *preces primariae*, nur dass sie uns das stufenweise Vorgehen, wenn dem Erlass des Königs nicht Folge geleistet wurde, genauer kennen lehren. Formell aber haben sie ein erhebliches Interesse. Seit der karolingischen Zeit sind dies die ersten Formulare, die ohne durch die überarbeitende Hand eines Sammlers gegangen zu sein, uns gerade so vorliegen, wie man sie in der Reichskanzlei benutzte; wir erhalten durch sie somit eine anschaulichere Vorstellung von der Beschaffenheit der unmittelbar in der Kanzlei gebrauchten Formulare, als wir sie sonst irgendwie zu gewinnen im Stande sind. So erscheinen sie einer Mittheilung an dieser Stelle nicht unwerth.

1.

Lud[ovicus] *etc.* honorabilibus² viris p. d. Tong. c.³ devotis suis dilectis *etc.* Inclite recordacionis divorum imperatorum et regum Romanorum, predecessorum nostrorum illustrium, qui secundum antiquam et approbatam sacri Romani imperii consuetudinem aput singulas kathedrales collegiatas seu conventuales ecclesias sui regni super provisione unius persone ydonee habebant petere et cum promptitudine qualibet exaudiri, vestigiis inherentes, vobis pro dilecto nobis . . , cuius

1) Vgl. Grauert, Kaiserurkunden in Abbildungen, Text S. 309.

2) Am Rande '*vel venerabilibus*'.

3) So in der Handschrift. Wahrscheinlich: '*preposito, decano Tongrensis capituli*', s. unten nr. 4.